



# DER GEGENSTAND KINDER- UND JUGENDLITERATUR (KJL)

---

und die Aufgabenfelder des  
Deutschunterrichts

# Merkmale KJL

## Aufgabe:

Nennen und erläutern Sie Merkmale von Kinder- und Jugendliteratur.

# Merkmale KJL

## Aufgabe:

1. Vergleichen Sie die Aussagen von Rolf Geißler und Christoph Schmitz miteinander und mit unserer Sammlung. Erschließen Sie sich dafür zunächst die jeweilige Kernaussage.
2. Positionieren Sie sich weiterführend begründet zu den beiden Standpunkten.

# Standpunkte

„Jugendlektüre ist und wird auch immer mit von der Tatsache der Konsumtion bestimmt sein. Das bedeutet in einer gewissen Überspitzung, dass die Begriffe Jugendliteratur und Dichtung sich eigentlich ausschließen.“ (Rolf Geißler, 1962)

„Eigentlich gibt es sie nicht, die Kinder- und Jugendliteratur. Es gibt sie nicht, weil es nur eine Literatur gibt. Entweder ein Text ist Literatur oder er ist keine. Wenn er keine Literatur ist, dann ist er auch keine für Kinder und Jugendliche. Wenn er Literatur ist, dann ist er nicht nur ein Text für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene. Von Kinder- und Jugendliteratur zu sprechen macht demnach keinen Sinn.“ (Christoph Schmitz, 2002)

# Definition KJL – Aussage von Rolf Geißler

- Bezug zu den Definitionen von KJL auf der Textebene: KJL als Literatur- bzw. als Kunstwerk
- Heinrich Wolgast (1860-1920)
- Volksschullehrer und Autor für das Fachblatt „Jugendschriften-Warte“
- großes Aufsehen durch seine 1896 erschienene Streitschrift „Das Elend unserer Jugendliteratur“
- spricht sich rigoros gegen eine originäre KJL aus
- Massenware, aus wirtschaftlichen Gründen produziert und ohne poetischen Wert
- „Jugendschrift in dichterischer Form muss ein Kunstwerk sein“
- literarische Kunstwerke gehören stets zur Allgemeinliteratur
- Überflüssigkeit einer besonderen Literatur für Jugendliche
- Ergebnis: Verstärkung der Vorurteile bezüglich einer ästhetischen Minderwertigkeit

# KJL im Deutschunterricht

## Aufgaben des Literaturunterrichts:

- Lesekompetenz, Leseförderung und literarische Bildung
- Lesekompetenz als Voraussetzung für das Textverstehen
- Realisierbarkeit der Leseförderung (Gern-Lesen) insbesondere über KJL
- aber auch literarisches Lernen über KJL möglich und notwendig
- Grenzen bei den Aspekten 10 (Prototypische Vorstellungen von Gattungen und Genres gewinnen) und v.a. 11 (Literaturhistorisches Bewusstsein entwickeln) nach Spinner

# KJL im Deutschunterricht

## originäre KJL als Klassenlektüre:

- KJL als Klassenlektüre (Ganzschriften) erst in den 1960er Jahren / verstärkter Einzug dann seit den 1970er Jahren
- Verdienst von Anna Krüger: „Kinder und Jugendbücher als Klassenlektüre“, 1963
- Gegenposition zum Kanondenken; Möglichkeiten der literarischen Bildung durch KJL werden thematisiert
- Notwendigkeit, auch Texte der KJL einer literaturwissenschaftlichen Analyse zu unterziehen, ohne aber die anvisierte Leserschaft aus den Augen zu verlieren
- Öffnung der Literaturdidaktik für KJL durch eine Erweiterung des Textbegriffs

# KJL im Deutschunterricht (Feststellungen von Bettina Hurrelmann)

- 1) **Themenlieferant (nicht nur im Deutschunterricht)**
- 2) Leseförderung
- 3) literarische Bildung

## Aber:

Literaturunterricht, der die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an der literarischen Kommunikation befördern will, muss alles (auch 2. und 3.) im Auge behalten.

- Leseförderung als Grundlage für das literarische Lernen bzw. die literarische Bildung
- literarisches Lernen als notwendige Ergänzung und Weiterführung der Leseförderung

# Ausblick: Spezialist für Text

1. Der erste Satz – Wirkung auf sich selbst und Vermutungen zur Wirkung auf einen Leser der anvisierten Zielgruppe
2. eventuell Vorschlag eines anderen Satzes aus dem Roman, der als erster Satz fungieren soll (Begründung)
3. Schilderung der Leseindrücke
4. Darlegung von Argumenten für und gegen die Behandlung im Deutschunterricht mit Jahrgangsstufenfestlegung